



Gesunde Zukunft | BUND Sachsen e.V.
Waldstr. 17 | 01454 Wachau

Waldstr. 17
01454 Wachau

Herrn
Steffen Jakob
Schulstr. 6

Tel.: 03528 416 0351
Fax.: 03528 416 0352

01454 Wachau

info@gesunde-westlausitz.de
www.gesunde-westlausitz.de

Ihr Zeichen | Ihr Schreiben vom

Unser Zeichen
Ku/Ku

Unser Bearbeiter
Harald Kubitz

Datum
23.02.2011

Naturdenkmal „Linde am Ehrenmal“ in Wachau, Flurstück 988 Gemarkung Wachau

- Entwurf der Verordnung des Landkreises Bautzen zur Aufhebung des Naturdenkmals „Linde am Ehrenmal“
- Anhörung gem. § 51 Abs. 1 SächsNatSchG
- Schreiben des Landratsamtes Bautzen, Sachgebiet Naturschutz, v. 10.02.2011 (eingegangen am 14.02.2011)
- Vorabinformation

Sehr geehrte Damen und Herren,
sehr geehrter Herr Jakob

Mit großer Besorgnis habe ich soeben Kenntnis erhalten, dass der Eigentümer des o.g. Flurstückes beabsichtigt, die „Linde am Ehrenmal“ noch in dieser Woche fällen zu lassen. Ich bitte Sie, dieses nicht legale Vorhaben zu verhindern, notfalls über eine einstweilige gerichtliche Verfügung.

Begründung:

- Zur Zeit liegt nur der Entwurf einer Verordnung zur Aufhebung des Naturdenkmales vor.
- Die Anhörung nach dem Sächsischen Naturschutzgesetz steht noch aus. Hierfür wurde dem BUND-Landesverband Sachsen vom Landratsamt Bautzen die Frist 28.03.2011 gesetzt.
- Der BUND-Landesverband kann den vorliegenden Entwurf nach einem ersten Orts-termin 18.02.2011 nicht akzeptieren, sondern sieht sich zu der vom Landratsamt erbetenen konstruktiven Antwort verpflichtet - „Bedenken und Anregungen zum Aufhebungsvertrag mitzuteilen“



Die wesentlichen Gesichtspunkte dieser Antwort des BUND, die ich als Forstbiologe erarbeite, sind:

- Die Linde am Ehrenmal ist landschaftsarchitektonisch von großer Bedeutung. Zusammen mit der Kirche bildet sie ein Ensemble. Ohne diese Linde entstünde eine Lücke zum benachbarten Schlosspark – eine Lücke, die sich auch ästhetisch angesichts der immensen Tornadoschäden in diesem Kleinod verbieten sollte.
- Die Linde befindet sich in der Stagnations- nicht in der Verfallsphase. Details bedürfen einer eingehenden Untersuchung. So viel lässt sich jedoch bereits jetzt sagen:
 - 01 Die vorderen drei Stämme (nach Denkmal und Kirche hin) haben noch eine Standsicherheit von mehreren hundert Prozent.
 - 02 Die hinteren (offenen) Stämme sind mechanisch beeinträchtigt, allerdings deutet das Überstehen des Tornados vom 25.05.2010 darauf hin, dass die Standsicherheit noch wesentlich über 100 % liegen muss.
 - 03 Sämtliche Stammfüße sind intakt. Kleine Querrfurchen in der Borke sind originär; sie gehen also nicht auf spätere mechanische Einflüsse zurück. Die darunter liegenden Fasern und Leitbahnen zeigen dementsprechend keine Spuren von Zerrung oder Zerstörung.
 - 04 Die hohe Vitalität aller Kronenteile (hohe Regenerationsfähigkeit der Zweige, z.B. nach Schnittmaßnahmen; keine Schädigung nach dem Extremsommermonat Juli 2010) wäre ohne intakte Leitbahnen im Stamm, also ohne hinreichende Faserstrukturen in Holz und Bast nicht möglich.
 - 05 Alarmierender Pilzbefall lässt sich nicht erkennen. Lediglich an einem Stumpf (nach hinten) befinden sich einige bereits mehrere Jahre alte, verholzte Fruchtkörper des Schmetterling-Perlins (*Trametes versicolor*).
 - 06 Faunistische Untersuchungen stehen noch aus. (Vorkommen seltener Arten, z.B. des Rosenkäfers möglich.)
 - 07 Seit Erstellung des Verordnungsentwurfes ist keine neue Situation eingetreten, die sofortiges Handeln über die Naturschutzvorgaben hinweg erforderlich machte.

Umfassende Vorschläge zum weiteren Umgang mit der Linde, eigentlich der Lindengruppe, werden von mir im März 2011 vorgelegt. Sie werden sich mit hoher Wahrscheinlichkeit in folgendem Rahmen bewegen:

Volle Erhaltung der vorderen drei Stämme;

Rückschnitt der hinteren, offenen Stämme in etwa 8 m Höhe oberhalb der Stahlverankerung, d.h. Entfernung von deren Kronen. Eine so geartete Maßnahme gefährdet Druck- und Zugbalance im Gesamtsystem nicht !

gez. Dr. Harald Kubitz
Landesvorstand des BUND Landesverband Sachsen e.V.

